



Jahresbericht 2020

Daten | Fakten | Einblicke



Seit dem 14. März 2020 ist der Unterrichtsbetrieb der VHS gar nicht oder nur eingeschränkt möglich gewesen. Die Wiederöffnung im Mai war äußerst schwierig, da Abstandsregeln und Hygienevorschriften eingehalten werden mussten. Kurse

mit einer Teilnehmerzahl, die den räumlichen Anforderungen entsprach, wurden wieder aufgenommen. Angebote wurden ins Freie verlegt oder in die Sommerferien hinein verlängert. Aber vieles war auch nicht möglich. Die Integrationskurse durften erst im August wieder starten. Schulen, manche Sportstätten und Senioreneinrichtungen blieben uns aus Hygienegründen verschlossen.

Der Start ins 2. Semester war von vorsichtigem Optimismus geprägt. Zwar waren die meisten Menschen noch sehr ängstlich und vorsichtig. Die Anmeldezahlen waren deshalb deutlich niedriger als in den Vorjahren. Die Höchstteilnehmer-Zahlen in den Kursen mussten zum Teil einschneidend reduziert werden, um Abstände zu garantieren. Vor allem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Integrationskurse waren sehr froh, nach 5 Monaten Pause wieder lernen zu dürfen. Um in diesen Kursen mit großen Teilnehmerzahlen Abstände zu ermöglichen, hat die VHS neue Räume angemietet. Darunter sind mehrere Schützenhallen, ein Gemeindezentrum, ein Tanzsportzentrum und eine Mehrzweckhalle. Leider musste der Betrieb nach den Herbstferien dann schon wieder eingestellt werden. Wenn möglich und sinnvoll wurde der Unterricht online fortgeführt. Nur die Integrationskurse durften noch bis Mitte Dezember in Präsenz stattfinden, dank der zusätzlich angemieteten Räume.

Zum Abschluss möchte ich aber nicht unerwähnt lassen, dass die Corona-Zeit unsere freiberuflichen Dozentinnen und Dozenten besonders hart getroffen hat. Sie verloren von einem Tag auf den anderen ihre Einkünfte. Nur im Deutschbereich ist es uns gelungen, durch Mittel des BAMF für entgangene Einnahmen eine Entschädigung zu zahlen.

Wir möchten Sie in diesem Bericht gerne darüber informieren, was durch Kreativität, Einfallsreichtum und durch großen Einsatz aller Beteiligten doch noch möglich war. Die positiven Beispiele zeigen, dass die VHS gemeinschaftlich auch großen Herausforderungen konstruktiv begegnen kann. Überzeugen Sie sich davon bei Lesen!

Ihr

Stefan Mittelstedt

Dr. Stefan Mittelstedt
Direktor der Volkshochschule

● Neu im VHS-Team: Yvonne Percan

Als Fachbereichsleiterin Digitalisierung, Wirtschaft und Finanzen, EDV und Kreativität wurde Yvonne Percan im April 2020 bei der VHS Rhein-Erft eingestellt. Die hochqualifizierte neue Kollegin war von 2015-2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln. Dort war sie am Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) und am Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft beschäftigt. Das Studium der Mathematik mit Schwerpunkt Informatik hatte sie zuvor mit dem Diplom abgeschlossen. Neben der Leitung des Fachbereichs wird Frau Percan Aufgaben im Bereich der Digitalisierung der VHS-Rhein Erft übernehmen. Die

KollegInnen sind glücklich über die sehr kompetente und engagierte Verstärkung des Teams und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.



● Gesprächsthema Corona - Kurzinterviews mit DozentInnen, Mitarbeitenden und Teilnehmenden

Nicht nur Daten und Fakten beschreiben dieses besondere VHS-Jahr 2020, sondern auch die persönliche Erfahrungen der Menschen mit der Pandemie in der VHS. Ihre Stimmen haben wir in Kurzinterviews gesammelt. An dieser Stelle können wir nur Auszüge vorstellen – die ausführlichen Antworten sind auf der VHS-Webseite zu finden.

Marie-Therese Kutzer: Die Flexibilität der VHS und der Teilnehmenden machen Mut

Was ist Ihre Funktion in der VHS?

Ich bin Referentin im Qualifizierungskurs von Kindertagespflegepersonen.

Was ist die größte Schwierigkeit an der VHS in der Corona-Zeit?

Die Unsicherheit "Wie geht es weiter" war zeitweise eine große Herausforderung.

Was ist Ihr größter Erfolg an der VHS in der Corona-Zeit?

Ich erlebe es als großen Erfolg, dass es gelungen ist, den Kurs trotz aller Widrigkeiten zum Abschluss zu bringen. Weiterhin erlebe ich einen enormen Lernwillen bei den Teilnehmenden. Sie haben zusätzlich zu den Inhalten des Curriculums einen erheblichen Fortschritt im digitalen Arbeiten gezeigt.

Wie halten Sie sich fit/wie motivieren Sie sich im Corona-Lockdown?

Die Freude an der Arbeit ist in vollem Umfang geblieben und bestärkt mich, auch nach der Krise weiter zu machen.

Norbert Liebertz:

Das Herzstück fehlt

Was ist Ihre Funktion in der VHS?

Seit zehn Jahren führe ich Workshops im fotografischen Bereich durch. Besonders erfolgreich ist die Fotowerkstatt.

Was ist die größte Schwierigkeit an der VHS in der Corona-Zeit?

Meine Kurse sind auf dem persönlichen Wissens- und Ideenaustausch aufgebaut. Ihr Herzstück ist das gemeinsame fotografische Experimentieren. Die Pandemie hat dies sehr erschwert, so dass die Kurse immer wieder unterbrochen werden bzw. ausfallen mussten.

Was ist Ihr größter Erfolg an der VHS in der Corona-Zeit?

In dieser "unterrichtsfreien" Zeit habe ich mir überlegt, dass man die Einführungskurse auch in Form eines E-Learning-Seminars aufbauen kann. So habe ich Kurzvideos, Testaufnahmen usw. erstellt, die die Teilnehmer selbst zu Hause nachbauen können.

Was vermissen Sie am meisten in der Corona-Zeit?



Dass ich meine Familie und Freunde nicht unbeschwert in größerer Zahl sehen kann, vermisse ich. Gesellschaftliche Treffen und auch kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Kleinkunstabende oder Ausstellungsbesuche fehlen mir mittlerweile sehr.

Birgit Gille: Im virtuellen Klassenzimmer vermisse ich Nähe

Was ist Ihre Funktion an der VHS?

Seit 2015 bin ich Deutsch-Dozentin und unterrichte in Integrations- und Alphabetisierungskursen sowie Berufssprachkursen.

Was ist die größte Schwierigkeit an der VHS in der Corona-Zeit?

Die größte Schwierigkeit ist, dass man als freie Honorarkraft überhaupt keine Planungssicherheit mehr hat.

Was ist Ihr größter Erfolg an der VHS in der Corona-Zeit?

Der größte Erfolg bestand darin, dass es mir während des ersten Lockdowns gelingen konnte, die Teilnehmenden eines Alphabetisierungskurses in dem vhs-Lernportal registrieren zu lassen und sie dort erfolgreich als Tutorin online begleiten zu können.

Was vermissen Sie am meisten in der Corona-Zeit?

Im "virtuellen Klassenzimmer" vermisse ich am meisten die Nähe zu



● Gesprächsthema Corona - Kurzinterviews mit DozentInnen, Mitarbeitenden und Teilnehmenden

meinen Kursteilnehmenden, das "analoge" herzliche Miteinander, das gemeinsame Essen in den Pausen, das unbeschwertere Sprechen und Lachen ohne Distanz.

Kristiane Saß: Covid-19 macht erfinderisch

Was ist Ihre Funktion an der VHS?

Seit 2006 leite ich acht Yoga-Kurse am Standort Brühl.

Was ist Ihr größter Erfolg an der VHS in der Corona-Zeit?

Man nehme eine Online-Plattform, eine umgehend reagierende Verwaltung – schnell hat man fast alle TeilnehmerInnen bisheriger Präsenzkurse im Netz versammelt. Einige digitale Spielregeln müssen erläutert werden, schon kann man an bisherige Kurse anknüpfen.

Was ist ihr Ziel, bis wieder Normalität in der VHS einkehrt?

Gewiss: Es wird schön sein, sich wieder in Präsenz zu begegnen. Aber bis dahin ist das digitale Kursangebot für viele TeilnehmerInnen nicht nur eine "Notlösung", sondern fester Bestandteil der Woche und zudem willkommene Abwechslung in Zeiten von "Lockdown" und "Home-Office".

Eduard Vrancianu, Schüler im Schulabschlusslehrgang über den Online-Unterricht

Was ist die größte Schwierigkeit

an der VHS in der Corona-Zeit?

Dass die tägliche Routine fehlt, das tägliche in die Schule gehen halt. Und dass ich auf einmal mehr als im Präsenzunterricht selbständiges Lernen lernen musste.

Was ist Ihr größter Erfolg an der VHS in der Corona-Zeit?

Ich bin von mir selbst überrascht, dass der Online-Unterricht so gut läuft, dass ich dafür aufstehe und nicht nebenbei wieder einschlafe.

Wie halten Sie sich fit/wie motivieren Sie sich im Corona-Lockdown?

Ich denke an meine Zukunft, an mein Ziel, mir den Schulabschluss nicht auf den letzten Metern durch Corona versauen zu lassen.

Was vermissen Sie am meisten in der Corona-Zeit?

Am meisten vermisse ich den direkten Kontakt mit den Lehrerinnen.

Michael Kaspar, Fachbereichsleitung Fremdsprachen und Bildungsberatung

Was ist die größte Schwierigkeit an der VHS in der Corona-Zeit?

Wir als VHS leben davon, dass Menschen sich treffen und zusammen lernen. Diese Grundlage ist in Zeiten von Corona urplötzlich weggebrochen.

Was ist Ihr größter Erfolg an der VHS in der Corona-Zeit?



Es hat mich begeistert, dass ich einem 86-Jährigen mit technischem Support und Hilfestellung dazu verhelfen konnte, erfolgreich an einem Online-Konversationskurs teilzunehmen.

Wie halten Sie sich fit/wie motivieren Sie sich im Corona-Lockdown?

Mit kleinen Kindern ist Fitness kein Problem, denn sie halten mich immer auf Trab. Zusätzlich hat der Schritte-Wettbewerb in der VHS für ein Auflockern der Stimmung und für mehr Motivation zur Bewegung gesorgt.

Was vermissen Sie am meisten in der Corona-Zeit?

Familienfeiern, Urlaubsreisen, den Fußballplatz... ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll.

Was ist Ihr Ziel, bis wieder Normalität in der VHS einkehrt?

Über möglichst viele Online-Kurse bin ich bestrebt, den Kontakt zu den Teilnehmenden zu halten und gleichzeitig den Kursleitenden ein Mindestmaß

an Einkommen zu ermöglichen. Außerdem freue ich mich über die Online-Beratung beim Bildungscheck. Somit können wir als VHS dazu

beitragen, Menschen auch in schwierigen Zeiten eine Perspektive zu bieten.



● VHS goes online

Schon im ersten Lockdown haben seit Ende März 2020 einige DozentInnen aus den Bereichen Fremdsprachen, berufliche Bildung, EDV, Yoga und Gymnastik Online-Kurse erprobt: Sie experimentierten mit den Videoplattformen Zoom und Jitsi. Nach entsprechenden Schulungen nutzen sie auch die vhs.cloud.

Eine besondere Herausforderung stellten die Kurse im Bereich Deutsch und Schulabschlüsse dar, die auf



Abschlussprüfungen vorbereiten. Das kontinuierliche Lernen ist hier besonders wichtig.

Außerdem sollten die Prüfungen nicht zu lange verschoben werden. Im Schulabschlussbereich hängen davon z.B. berufliche Perspektiven ab.

In den Integrationskursen wurde deshalb das Experiment gewagt, Online-Alternativen während des Lockdowns anzubieten. Von den KursleiterInnen begleitet konnten die Teilnehmenden der Kurse im vhs-Lernportal ihre Fähigkeiten im Schreiben, Lesen und Hören weiterentwickeln, um nach der Pause wieder an die Kursinhalte anknüpfen zu können.

Im Schulabschlussbereich wurde ver-

sucht, so schnell wie möglich einen geregelten digitalen Unterricht zu ermöglichen, um die zentralen Abschlussprüfungen möglichst wie geplant durchführen zu können. Bereits nach zwei Wochen Fortbildung und Vorbereitung wurden die Kurse digital fortgeführt. Da nicht alle Teilnehmenden über entsprechende Endgeräte verfügten, wurden Laptops aus dem EDV-Bereich verliehen, die wegen des Lockdowns nicht benötigt wurden. Natürlich war dies eine Herausforderung für viele Schülerinnen und Schüler, aber ein großer Teil konnte so doch weiter unterrichtet und in den Gruppen gehalten werden.

Im Gesundheits- und Bewegungsbereich gab es bereits ab Mai 2020 gut aufgestellte Online-Yoga-Kurse, zu denen sich pro Kurs bis zu 20 Teilnehmende angemeldet hatten. Die Möglichkeit, Alternativen zum Präsenzunterricht anzubieten, haben wir dann im Lockdown light im November und Dezember 2020 noch verstärkt. So wurden im 2. Semester 2020 insgesamt 29 Online-Bewegungskurse veranstaltet, es nahmen 268 Personen an den Trainings teil.

Auch im Bereich Fremdsprachen wurde im 2. Halbjahr 2020 ein breites Online-Angebot entwickelt und von den Teilnehmenden gut angenommen. Insgesamt fanden 32 digitale Sprachkurse statt. Eine Vielzahl eu-

ropäischer Sprachen

war vertreten: Neben den Klassikern Englisch, Spanisch, Französisch und Italienisch wurden auch Kurse in Niederländisch, Norwegisch und Russisch online durchgeführt.

Für einige ältere Teilnehmende waren die technischen Herausforderungen hoch. Wer sich trotz anfänglicher Vorbehalte oder Technikprobleme auf den Online-Unterricht einließ, konnte im Umgang mit den digitalen Kommunikationsplattformen große Lernfortschritte machen, zu aller Zufriedenheit und teils überraschend. So war die Resonanz überwiegend sehr positiv.

Fast alle Teilnehmenden wären lieber in Präsenz mit ihren Kursgruppen zusammen, aber es ist in ihren Augen besser als gar kein gemeinsamer Unterricht. Teilnehmendenstimmen, die uns per E-Mail erreichten, sind für das VHS-Team eine Motivation, sich weiter für die Online-Varianten einzusetzen.



Zitate der Teilnehmenden:

"Herzlichen Dank für dieses tolle Angebot. Da bin ich aber sehr glücklich. Gerne würde ich den Kurs freitags buchen unter der Nummer...."

"Liebes VHS-Team, ganz herzlichen Dank, dass wieder eine Online-Teilnahme ermöglicht wird, auch an Frau X. Ich nehme sehr gerne teil."

...



Fachbereichskonferenz Gesundheit/Bewegung: Chancen in der Krise

Am 21.08.2020 fand die erste Fachbereichskonferenz Gesundheit/Bewegung im Schützenheim St. Sebastianus in Brühl statt. Mit dem großzügigen Saal und den Begegnungsmöglichkeiten draußen waren die Räumlichkeiten gerade unter Corona-Bedingungen ideal. Ziel war es, die aktuell tätigen Kursleitungen in Austausch zu bringen. Von

den knapp 100 im Fachbereich aktiven DozentInnen konnten 24 der Einladung folgen.

Im Zentrum des Austauschs stand, wie es den Kursleitungen in den ersten Wochen der Pandemie ergangen ist, welche innovativen Angebote entwickelt und wie die jeweiligen Corona-Verordnun-

gen umgesetzt wurden.

Wolfgang Trapp, VHS-EDV-Systembetreuer führte in die Nutzung des Dozenten-Logins ein und konnte bei zahlreichen technischen Fragen weiterhelfen. Dr. Stefan Mittelstedt veranschaulichte die Bedeutung einer gut geführten Datenverwaltung für die Teilnehmer- und Kursbetreuung. Martina Krompers belebte die Gruppe mit "Lachyoga" und zeigte, wie der Abbau von Stress und die Verbreitung von Optimismus gelingen können.

Die vorgestellten Praxisbeispiele aus Online-Kursen oder Outdoor-Angeboten sowie Einblicke in die Unterrichtstätigkeit unter Corona-Vorgaben waren für alle Beteiligten sehr wertvoll. So konnten kreative neue Möglichkeiten entwickelt werden, um das kommende 2. Semester konstruktiv zu gestalten. In der Diskussion über Chancen in der Krise wurde deutlich, dass die VHS-DozentInnen nicht nur



fachlich hoch qualifiziert, sondern auch beeindruckende Persönlichkeiten sind. Alles in allem: Ein anregendes und bereicherndes Zusammensein!



Kommunikation auf neuen Wegen

Die VHS Rhein-Erft ist jetzt auch auf Social Media unterwegs! Seit Anfang 2020 hat die VHS einen eigenen Twitter-Account, in der zweiten Jahres-

hälfte folgte dann Facebook. Auf diesen Kanälen gibt es Veranstaltungstipps, aber auch spannende Einblicke in unsere Kurse und die tägliche Arbeit der VHS-Mitarbeitenden. Außerdem konnten besonders in der Corona-Zeit

Teilnehmende unserer Kurse und Interessierte auf diesen Wegen über kurzfristige Änderungen informiert werden. Unter twitter.com/vhsrheinerft und facebook.com/vhsrheinerft können Sie uns jetzt folgen!



Zahlen & Fakten

Teilnehmer und Unterrichtsstunden

Seit dem 14. März 2020 ist der Unterrichtsbetrieb der VHS gar nicht oder nur eingeschränkt möglich gewesen. Im Schnitt der letzten drei Jahre von 2017 bis 2019 hat die VHS jeweils 45.000 Unterrichtsstunden durchgeführt. Im Jahr 2020 konnten dagegen nur 29.000 Unterrichtsstunden durchgeführt werden. Während in den vergangenen Jahren jeweils 16.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Veranstaltungen besuchten, waren es im Jahr 2020 nur knapp 12.000. Im Fachbereich Deutsch konnten statt 19.000 nur 12.000 Stunden realisiert werden.

Finanzen

Die finanziellen Auswirkungen der Pandemie sind zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer zu beziffern. Natürlich konnten die Deckungsbeiträge nicht wie geplant erwirtschaftet werden. Wir haben aber sowohl Bundesmittel nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (250.000 €) als auch Landesmittel aus dem Notfonds Weiterbildung (216.000 €) erhalten. Da diese Mittel aber gegenseitig anrechenbar sind, ist bis heute nicht geklärt, wieviel jeweils zurückerstattet werden muss.

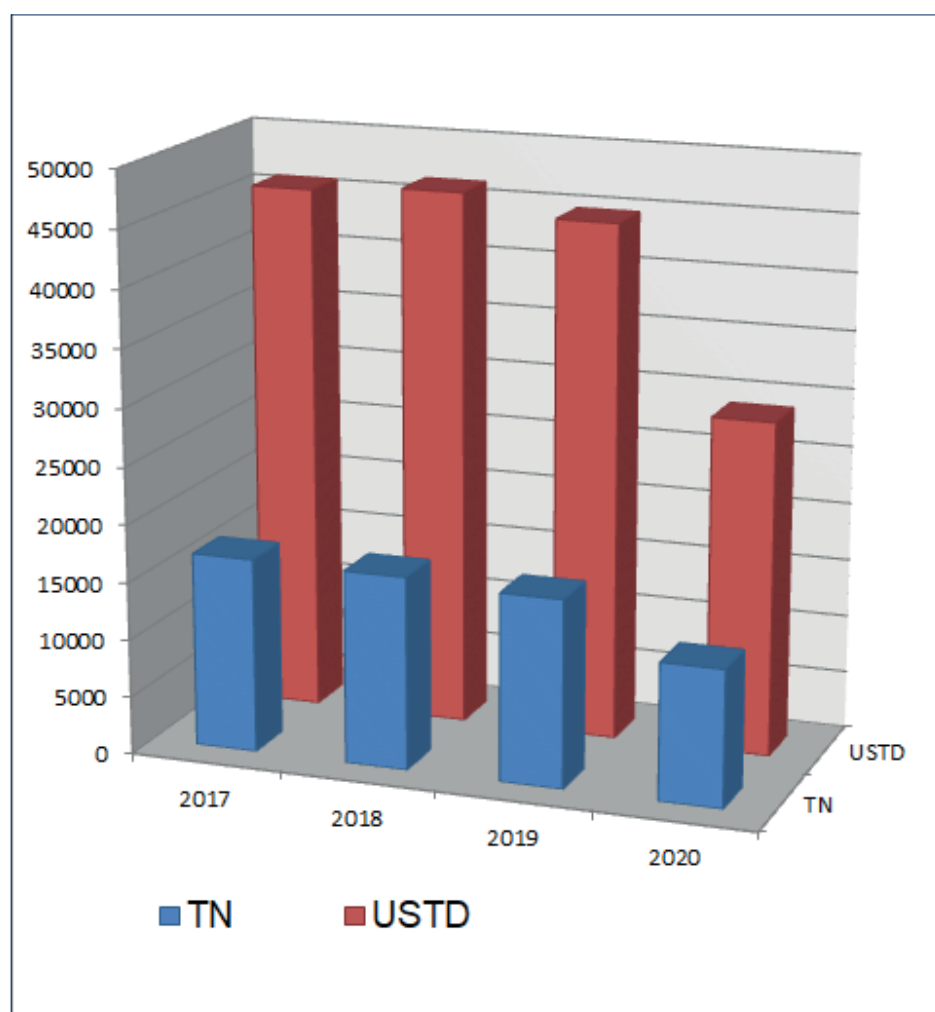
Digitaler Unterricht

Bereits ab März haben wir begonnen, Kurse online fortzusetzen.

Zunächst wurde mit interessierten Dozentinnen und Dozenten auf verschiedenen Plattformen experimentiert, wie der Unterricht digital weitergeführt werden könnte. In den Integrationskursen, die lange pausieren mussten, fanden zur Überbrückung circa zweimonatige Online-Tutorien statt. Eine besondere Leistung war es, dass die Schulabschlusslehrgänge auf Distanz und online weitergeführt werden konnten.

Den Sommer haben wir genutzt, um die Dozentinnen und Dozenten zu schulen. Für das zweite Semester wurden bereits einige Veranstaltungen

gen direkt als Online-Kurse geplant. Beim zweiten Lockdown konnten wir dann von den Erfahrungen aus dem Frühjahr und Sommer profitieren. Ein großer Anteil der Kurse, die in Präsenz nicht mehr möglich waren, wurde online weitergeführt. Allein im Fremdsprachenbereich waren das ca. 25 %. Insgesamt wurden über 140 Veranstaltungen mit 5.000 Unterrichtsstunden und 1.000 Teilnehmenden online durchgeführt, darunter eine Vielzahl über die wachsende vhs.cloud.



Integrationskurse in Corona-Zeiten

Die Integrationskurse waren vom Lockdown im Frühjahr besonders hart betroffen.



Schließlich ist der erfolgreiche Besuch der Kurse für die MigrantInnen ein Schlüssel für ihre

Zukunftsperspektiven. Für Teilnehmende wie für Kursleitende war es beunruhigend und verunsichernd, dass die Kurse von Mitte März bis Mitte August ruhen mussten. Mit Online-Tutorien wurde versucht, die Teilnehmenden auf dem erreichten Niveau zu halten. Leider sind die meisten



Räume der VHS für die Integrationskurse mit ca. 20 Teilnehmenden zu eng, um die vorgeschriebenen Abstände einhalten zu können. Deshalb bemühte sich

die VHS schon in den Sommerferien, größere Räume anzumieten, um die Wiederaufnahme der Kurse zu ermöglichen. Es lag nahe, Vereine anzusprechen, deren Betrieb Corona-bedingt pausieren muss und die über große Räume verfügen. Wir waren überrascht und erfreut über die sehr positive Reaktion von vielen Vereinen und Institutionen. Die Devise "Zusammenhalten und Neues ausprobieren" wurde im besten Sinne praktiziert. So konnten wir in Brühl, Hürth

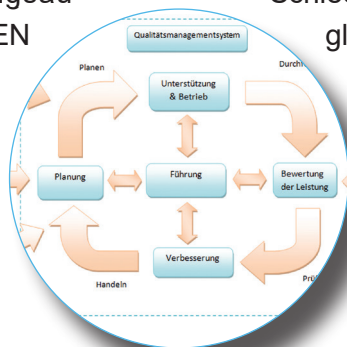


und Pulheim Schützenhallen anmieten, in Brühl die Tanzsporthalle des BTV, in Hürth einen Saal der katholischen Gemeinde und in Urfeld die Mehrzweckhalle. Fast 25 Integrationskurse konnten so wieder unterrichtet werden und immerhin ca. 500 Teilnehmende konnten ihre Kurse mit einer Prüfung abschließen. Ganz nebenbei konnten sie auch einiges über das örtliche Vereinsleben und die damit verbundenen Traditionen erfahren. Wir danken unseren Kooperationspartnern ganz herzlich für ihre freundliche und unbürokratische Unterstützung.



Re-Zertifizierung der VHS

Ende August fand das zweitägige Re-Zertifizierungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2015 durch eine externe Auditorin unter Corona-bedingungen



statt. Das Audit wurde von Georg Schlechtriem vorbereitet und begleitet. Am Ende konnte Dr. Stefan Mittelstedt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stolz zur erfolgreichen Re-Zertifizierung gratulieren. Das Zertifikat

ist Voraussetzung für die Landesmittel und zur Durchführung der Integrationskurse und der Bildungsurlaube.

Impressum

Herausgeber: Zweckverband
VHS Rhein-Erft
An der Synagoge 2
50321 Brühl

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Telefon: 02232 94507-0

E-Mail: vhs@vhs-rhein-erft.de

Internet: www.vhs-rhein-erft.de

Titelbild: VHS-Rhein-Erft